



LesMigraS
Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbeneratung e.V
Tel: 030. 21 91 50 90 / www.lesmigras.de

Transkript des Films zum 21. März 2014 - LesMigraS

- Meine Vision in dieser Stadt ist, dass endlich die Stimmen gehört werden von Menschen, die von Rassismus und Ausgrenzung betroffen sind.
- Dass ganz viele Schwarze Menschen, ganz viele PoC, hohe Ämter begleiten und auf wichtigen Positionen sitzen...
- Ich wünsche mir auf dem Weg zu einer rassismusfreien Gesellschaft, ein grosses und breites Bündnis von Menschen mit vielen Vorder- und Hintergründen.
- ... zum Beispiel in Politik, in der Verwaltung, an Hochschulen und auch in den Schulen.
- Dieses Bündnis basiert auf einem solidarischen Miteinander und fordert laut und selbstbewusst die gemeinsamen Rechte ein.
- Meine langfristige Vision besteht darin, dass ich mir wünsche, dass die rassistischen und sexistischen und all die anderen Machtverhältnisse sozusagen, sich auflösen, dass es die nicht mehr gibt.
- Rassismus ist ein weißes Problem. Lass es nicht zu meinem werden! Sei verantwortungsvoll! Tu was!
- Ich wünsche mir, dass die Mauer von Verteidigungshaltung und Schuldgefühlen endlich abgetragen wird und zwar zugunsten aller, damit wir politisch und gesellschaftlich gemeinsam Einfluss nehmen können.
- Also, wenn mir als weiße Person eine Person, die Rassismus erfährt, sagt «du, das ist problematisch, das ist rassistisch», dann möchte ich sagen: «das tut mir leid, ich kümmere mich darum, ich frage andere Freunde, ich lese was darüber, ich kümmere mich darum.»

- Ich finde, dass ein Engagement gegen Trans*diskriminierung, Homophobie und Sexismus ohne antirassistische Perspektive und Praxis überflüssig ist.
- Meine Vision ist, dass das alle machen in den queeren Szene, in Liebesbeziehungen oder in Freundschaften und so weiter, dass die wissen sich darum zu kümmern haben.
- Community ist für mich zusammen sein, stark sein, lachen, weinen, sich empowern und tanzen.
- Was wir auch schaffen sind neue Räume, neue Begegnungen und auch unterschiedliche Formen von Liebe - im Sinne von Bell Hooks, wie sie in einem Titel sagt, «Love as the Practice of Freedom»
- Solidarität bedeutet für mich die Erkenntnis, dass wir zwar alle aus verschiedenen Kontexten kommen und unterschiedliche alltägliche Herausforderungen leisten müssen und unterschiedlichen Schmerzen haben und auch unterschiedliche Hoffnungen und Träume, dennoch teilen wir uns alle den gleichen Raum und wir haben auch alle das gleiche Ziel. Und das ist Gerechtigkeit.
- We are the agents of change, we as Blacks and People of Color are coming together and refusing to accept all of these shallow images aimed at representing us. And we are celebrating our depths.
- Ich wünsche uns eine Community, in der wir nicht die gleichen Diskriminierungen untereinander reproduzieren, von denen wir unterdrückt werden.
- Es geht tatsächlich darum, dass wir nicht erwarten können, dass sozusagen, in einer Gesellschaft, in der unterschiedliche Machtverhältnisse vorherrschen, nicht der sogenannte 'Oppressor', der Unterdrücker, uns befreit, sondern wir uns tatsächlich selbst auch ein Stück weit befreien müssen von den Unterdrückungsmechanismen und dass wir das auch schaffen können, indem wir uns selbst annehmen so wie wir sind und auch auch andere annehmen können wie sie sind.
- Selbstliebe ist auch ein Akt des Widerstands, na?
- Genau, und Wellness.
- Genau, ah ja. Selbstliebe und Wellness ist ein Akt des Widerstands.
- Richtig. Ja, es ist politisch
- Ja, ein politischer Akt des Widerstands.

- Wir wollen selbst entscheiden wo und wie und mit wem wir leben wollen.
- Unser Leben ist mehr als Rassismus, Transphobie und Homophobie.

- Wir leben, wir lachen, wir träumen, wir sind zusammen stärker.
- Wir engagieren uns gegen Rassismus. Wir sind viele. Wir haben Power. Wir sind kreativ. Wir haben Visionen. Wir sind die Zukunft.